

Diskussionskultur in der heutigen Zeit

Viel ist in den vergangenen Jahren über die Veränderungen der Diskussionskultur die Rede, nicht zuletzt verstärkt durch zunehmend online ausgetragene Diskussionen sowie stark emotional aufgeladene Themen wie Islamismus oder Flüchtlinge. Bezeichnend für diese Entwicklungen sind nicht zuletzt vor allem online geäußerte Meinungen, die zum Teil jegliche Kinderstube vermissen lassen und oftmals in beleidigenden Wutanfällen gipfeln, die jegliche Diskussion abwürgen. Ein anderer Aspekt ist der bei nicht wenigen Menschen vorhandene Eindruck, dass manche Themen aus Gründen der „Political correctness“ nicht kritisch diskutiert bzw. von einem sog. „Mainstream“ abweichende Meinungen nicht geäußert werden dürften. Politiker – auch gerade in westlichen Demokratien -, die unter Diskussion eher praktizierten Populismus verstehen oder aber deutlich zu verstehen geben, dass sie es für ein Zeichen von Schwäche oder reine Zeitverschwendung halten, sich überhaupt mit Andersdenkenden auseinanderzusetzen, beschleunigen die Erosion einer Diskussionskultur dramatisch. Kaum besser ist die Wirkung einiger der omnipräsenten Talk-Shows, die von nicht wenigen Teilnehmern lediglich zur Selbstdarstellung genutzt werden.

Im Vorfeld zu den lokalpolitischen Ereignissen und den damit einhergehenden Diskussionen, die uns im nächsten Jahr erwarten (Bürgermeisterwahl und Gemeinderatswahl) war auch uns Freien Wählern sehr an dem Thema „Diskussionskultur in der heutigen Zeit“ gelegen, so dass wir dieses zum Hauptthema unserer letzten kommunalpolitischen Sitzung machten.

Schnell entwickelte sich hierzu ein munterer Austausch. Wie diskutiert man heute? Wie gewährleistet man, einen Redner nicht in seiner Redezeit zu beschränken, aber einen Beitrag auch nicht ausufern zu lassen? Brauchen wir eine Art Mediator als Diskussionsleiter? Die Freien Wähler Dossenheim sind bekannt für ihre intensiven Debatten. Jede Meinung wird angehört, kritisch beäugt, dagegen argumentiert, aber nicht zerplückt und totgeredet! Wir Freien Wähler versuchen, uns dadurch ein Meinungsbild zu erarbeiten, um im Sinne und zum Wohle der Gemeinde Dossenheim und seiner Bevölkerung handeln zu können. Dabei ist es oftmals nicht einfach, die Argumente und durchaus verständlichen Interessen Einzelner oder einiger Weniger gegen die der Allgemeinheit oder auch übergeordnete Erfordernisse abzuwägen. Auch wenn man es leider fast nie allen recht machen kann, so hilft das Werkzeug der offenen und fairen Diskussion doch dabei, diesem Ziel zumindest eine Chance zu eröffnen und ihm möglichst nahe zu kommen.

Wie wollen wir nun in Zukunft vorgehen? Die Quintessenz des Abends war tatsächlich, eine Art „Leitfaden“ für Diskussionen aufzustellen, in dem Eckpunkte über Abfolge, Redezeiten, Fremdvorträge, Diskussionsleitung u.ä. aufgeführt werden. Außerdem wird in Zukunft, gerade bei emotionalen Debatten, eine von allen Anwesenden ausgewählte Person die Diskussion führen. Denn: „Nicht Sieg sollte Zweck der Diskussion sein, sondern Gewinn“ (Joseph Joubet, frz. Schriftsteller und Moralist, 1754-1824).

In diesem Sinne laden wir weiterhin alle Dossenheimer Bürgerinnen und Bürger zu unseren öffentlichen Sitzungen ein, um gemeinsam kommunalpolitische Themen, die Dossenheim bewegen, intensiv und fair zu diskutieren.